

**Stadtverordnetenversammlung  
Stadt Cottbus / město Chósebuz**



**Antrag**

Antrags-Nr.: AT-19/26

öffentlich  nichtöffentlich

Antragsteller: Fraktion AfD

Antragsdatum: 09. März 2026

Beratungsfolge:	Datum		Datum
<input type="checkbox"/> Dienstberatung Oberbürgermeister <input type="checkbox"/> Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligung und Strukturentwicklung <input type="checkbox"/> Ausschuss für Bildung, Sport, Kultur und sorbisch/wendische Angelegenheiten <input type="checkbox"/> Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Rechte für Minderheiten <input type="checkbox"/> Ausschuss für Bau und Verkehr <input type="checkbox"/> Ausschuss für Umwelt, Ordnung, Sicherheit		<input type="checkbox"/> Ausschuss für Haushalt und Finanzen <input type="checkbox"/> Hauptausschuss <input type="checkbox"/> Stadtverordnetenversammlung <input type="checkbox"/> Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf <input type="checkbox"/> Information an AG Ortsteile <input type="checkbox"/> Jugendhilfeausschuss	

**Antragsgegenstand:**

**Prüfauftrag Kommunalfinzen – Klage vor dem Landesverfassungsgericht Brandenburg (kommunale Verfassungsbeschwerde)**

**Inhalt des Antrages:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Oberbürgermeister mit der Prüfung einer Klage vor dem Landesverfassungsgericht Brandenburg.

Grundlage der Klage ist aus Sicht der antragstellenden Fraktion die Verletzung der Artikel 97 Absatz 3 sowie Artikel 100 der Landesverfassung Brandenburg.

Die ungenügende finanzielle Ausstattung der Kommunen in Brandenburg führt auch in der kreisfreien Stadt Cottbus zu einem Investitionsstau von ca. 1 Milliarde Euro.

Der Investitionsstau ist täglich zu besichtigen in Kitas, Schulen, bei Straßen, Brücken, Plätzen sowie auch bei Kunst im öffentlichen Raum.

Die Verletzung des Konnexitätsprinzips („Wer bestellt, muss auch bezahlen“) ist ein eklatanter Verstoß gegen die Landesverfassung Brandenburg. In Artikel 97 – Kommunale Selbstverwaltung – ist in Absatz 3 folgende Regelung enthalten:

\_\_\_\_\_  
Fraktion AfD

**Beschlussniederschrift**

**Beschluss-Nr.:**

Gremium:  HA  StVV  
 einstimmig  mit Stimmenmehrheit  
 laut Beschlussvorschlag  
 mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Tagung am: \_\_\_\_\_ TOP: \_\_\_\_\_  
 Anzahl der **Ja**-Stimmen: \_\_\_\_\_  
 Anzahl der **Nein**-Stimmen: \_\_\_\_\_  
 Anzahl der **Stimmenthaltungen**: \_\_\_\_\_

**„Das Land kann die Gemeinden und Gemeindeverbände durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes verpflichten, Aufgaben des Landes wahrzunehmen und sich dabei ein Weisungsrecht nach gesetzlichen Vorschriften vorbehalten. Werden die Gemeinden und Gemeindeverbände durch Gesetz oder aufgrund eines Gesetzes zur Erfüllung neuer öffentlicher Aufgaben verpflichtet, so sind dabei Bestimmungen über die Deckung der Kosten zu treffen. Führen diese Aufgaben zu einer Mehrbelastung der Gemeinden oder Gemeindeverbände, so ist dafür ein finanzieller Ausgleich zu schaffen.“ (Ende Zitat)**

**Die kreisfreie Stadt Cottbus wird durch die Nichtbeachtung des Konnexitätsprinzips finanziell wie folgt belastet:**

**Plan 2026: 61.241,2 TEuro**

**Plan 2027: 66.600,5 TEuro**

**Plan 2028: 68.810,3 TEuro**

**Plan 2029: 69.443,7 TEuro**

**(siehe Haushaltsplan 2026, Anlagen zum Haushaltsplan – Teil II, Entwurf vom 19.11.2025, Seite 79 ff.)**

**In Artikel 100 der Landesverfassung Brandenburg ist die kommunale Verfassungsbeschwerde wie folgt geregelt:**

**„Gemeinden und Gemeindeverbände können Verfassungsbeschwerde mit der Behauptung erheben, dass ein Gesetz des Landes ihr Recht auf Selbstverwaltung nach dieser Verfassung verletzt.“ (Ende Zitat)**

**Angesichts der dauerhaften Verletzung des Konnexitätsprinzips und der damit verbundenen permanenten Beeinträchtigung der kommunalen Selbstverwaltung ist es dringend geboten, die Möglichkeit einer Klage zu prüfen.**